verband binationaler
familien und partnerschaften

Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V.
Ludolfusstraße 2-4 | 60487 Frankfurt am Main

Geschäfts- und
Beratungsstelle Frankfurt

Ludolfusstraße 2-4
60487 Frankfurt Main

Fon +49 69 / 7137 56 - 0

frankfurt@verband-binationaler.de
www.verband-binationaler.de

Stellungnahme zur geplanten Änderung des Hessischen Kinder- und Jugendhilfegesetzbuches (HKJGB)

Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V.

Frankfurt am Main, Oktober 2025

Einleitung

Der Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V. begrüßt die Initiative der Hessischen Landesregierung zur Weiterentwicklung des HKJGB, insbesondere im Hinblick auf die Sicherung und Gewinnung von Fachkräften sowie die qualitative Weiterentwicklung der frühkindlichen Bildung. Als Familienverband mit jahrzehntelanger Erfahrung an den Schnittstellen von Familien-, Bildungs- und Migrationspolitik möchten wir insbesondere die Perspektiven von Familien mit Migrationsgeschichte und die Potenziale internationaler Fachkräfte in den Fokus rücken.

1. Internationale Fachkräfte als Ressource stärken

Die Erweiterung des Fachkraftkatalogs (§ 25b Abs. 1 Nr. 15 HKJGB) ist ein wichtiger Schritt zur Bewältigung des Fachkräftemangels. Wir begrüßen die Öffnung für Personen mit im Ausland erworbenen Qualifikationen und schlagen folgende Ergänzungen vor:

- **Vereinfachung der Anerkennungsverfahren**: Einführung von Positivlisten für anerkannte ausländische Abschlüsse und transparente Kriterien zur Gleichwertigkeitsprüfung können die Wartezeiten signifikant verkürzen und somit Einrichtungen und internationale Fachkräfte entlasten.
- **Sprachliche Zugangsvoraussetzungen differenziert prüfen**: Die Feststellung der sprachlichen Eignung kann praxisnah und kontextbezogen durch Fachschulen erfolgen. Ein Sprachniveau von mindestens B2 zu Beginn der Ausbildung wird in vielen Bundesländern als ausreichend angesehen. Diese Anpassungen können Zugänge für internationale Fachkräfte erleichtern.
- **Berufsbegleitenden Spracherwerb und Nachqualifizierung ermöglichen**: Die Verbesserung sprachlicher und fachlicher Kompetenzen kann im Berufsalltag besser gelingen. Durch berufsbegleitende Weiterbildungsangebote kann dies auch während der verpflichtenden Tätigkeit in einer Tageseinrichtung für ein Jahr (§ 25b Abs. 1 Satz 4) umgesetzt werden.

- **Mehrsprachigkeit als Qualifikation anerkennen**: Familiensprachen und Kompetenzen im Umgang mit Mehrsprachigkeit sollten als berufliche Qualifikation und Kompetenz von Fachkräften und profilergänzenden Fachkräften anerkannt werden können.

2. Mehrsprachigkeit als Qualitätsmerkmal verankern

Sprachliche Bildung umfasst mehr als den Erwerb der deutschen Sprache. Die Anerkennung und Förderung von Mehrsprachigkeit ist ein zentrales Anliegen unseres Verbandes:

- **Mehrsprachigkeit als Bestandteil sprachlicher Bildung (§ 26 HKJGB)**: Anerkennung und Förderung von Familiensprachen als Bildungssprachen und aktive Einbindung in den Kita-Alltag. Alltagspraktiken zur Sichtbarmachung und Wertschätzung von Mehrsprachigkeit sollten strukturell unterstützt werden. Dies beinhaltet auch eine Anerkennung von weiteren Familiensprachen als schulische Fremdsprachen.
- **Mehrsprachigkeit als Bestandteil der Qualitätsentwicklung:** Die geplanten Modellversuche (§ 21, Seite 8) sollten Mehrsprachigkeit als Dimension der Qualität berücksichtigen.

3. Diversitätssensible Weiterqualifizierung und Kita-Sozialarbeit

Die geplante Öffnung für multiprofessionelle Teams (§ 21 HKJGB) bietet Chancen für eine diversitätssensible Weiterentwicklung der Kita-Landschaft:

- **Fortbildungsangebote ausbauen**: Insbesondere in den Bereichen Mehrsprachigkeit, Inklusion, vorurteilsbewusste Pädagogik und (diversitätssensibler) Elternbeteiligung.
- **Diskriminierungskritische Öffnung fördern**: Diversitätssensible Standards sollen in Ausbildung, Personalgewinnung und Konzeptentwicklung verankert werden.
- **Elternvertretungen stärken (§§ 27, 27a HKJGB)**: Eltern mit Migrationsgeschichte sollen gezielt zur Mitwirkung befähigt und eingeladen werden.

Als Mitglied des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Hessen unterstützen wir die Stellungnahme der Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen.

Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V.